



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Berleger: C. P. Melzer.

N^o 222.

Sonnabend, den 6. November.

1847.

Liebe und Haß.

Eine Geschichte aus dem Leben von Th. Drobisch.

Wie so wunderbar ist doch die Liebe; sie ist das Heiligste von Gott, und wo ist der Mensch, der ihre geheimnißvolle Tiefe ergründet? Sie fraget nicht nach Geburt und Stand, sie findet die höchste Seligkeit im engen Raum der Hütte, und wie sich die Tropfen in der Fluth vermählen, so auch verkneten sich die Herzen, wenn sie angeweht von dem allmächtigen Hauche, der da herabkommt, wo die Heerschaaren der Engel.

„Ja! Liebe ist der Quell des Lebens, und wie sich die Wellen begegnen und zusammenfließen, so verschmelzen sich unter der Macht der Liebe die Seelen, und in jedem Tropfen wiederholt sich die Vermählung der ganzen Fluth.

Es gibt Augenblicke, wo sich zwei Seelen begegnen, und wie das stille Geheimniß eines Teles-

graphen, das sich über unsern Häuptern dahinzieht, geht durch die Brust ein Schweigen, welches doch mit so mächtiger Stimme zum Herzen spricht. Es ist, als ließe sich eine Sprache vernehmen, welche sagt: Ihr seid für einander geschaffen, nur Friede und Ruhe, nur wahres Glück in der Verbindung Eurer Herzen.

Eine so innige Verkettung der Seelen hatte einst stattgefunden. Ein Jüngling, erfüllt mit geistiger Kraft, ein Jüngling, den die Stürme des Lebens angeweht und den wir Carl nennen wollen, liebte die Tochter eines reichen Mannes, die den Namen Elise trug und mit ganzer Seele an dem jungen Manne hing, für den sie nur Augen hatte und all' das Andere in der Welt vergaß.

Oft, wenn sich Carl in einsamen Stunden die Frage aufwarf: Bedenke, welche Kluft zwischen ihr und dir, welche Hemmnisse, wenn all' deine